



# Grundschule Remlingen



Schöppenstedter Straße 44 38319 Remlingen Tel. 05336-92920 Fax 05336-929292  
Email: SchuleRemlingen@t-online.de Homepage: www.gs-remlingen.de

---

## Projektbeschreibung

### **Beschreibung der Schule:**

Die Grundschule Remlingen ist eine zweizügige Grundschule mit einem offenen Ganztagsangebot an den Tagen Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Seit dem Schuljahr 2009/2010 führen wir erfolgreich die Eingangsstufe. Das bedeutet, Kinder lernen in den Schuljahrgängen eins und zwei jahrgangsgemischt. Im März 2011 hat die Schule die Auszeichnung „Sportfreundliche Schule“ vom Kultusministerium Niedersachsen erhalten. Seit August 2012 wurde die Grundschule vom Niedersächsischen Kultusministerium als Hospitationsschule für jahrgangsübergreifendes Lernen ausgezeichnet.

Die Schule wird zurzeit von 149 Schülerinnen und Schülern besucht. Sie kommen aus 8 verschiedenen Orten der Samtgemeinde Asse. Von den 149 Kindern beschulen wir 23 Kinder mit Fluchterfahrung.

### **Konzept Radfahrprüfung:**

In jedem Jahr wird in der Grundschule Remlingen die Radfahrprüfung im 4. Jahrgang durchgeführt. Die Radfahrausbildung ist ein durch das Kerncurriculum Mobilität fester Bestandteil des Sachunterrichts des vierten Jahrgangs. In den Monaten Mai und Juni müssen die Kinder mit den jeweiligen Fachlehrkräften im öffentlichen Straßenverkehr mit verkehrssicheren Fahrrädern üben.

Dazu ist es notwendig, dass die Schule den Schülerinnen und Schülern Schulfahrräder zur Verfügung stellt. Des Weiteren kommen viele Kinder aus den Nachbardörfern. Die Kinder mit Fluchterfahrung besitzen kein eigenes Fahrrad.

Die Kinder dürfen erst nach bestandener Radfahrprüfung mit dem Fahrrad zur Schule fahren.

Zurzeit besitzt die Grundschule Remlingen zehn Fahrräder. Diese Räder sind aber schon sehr alt und auch in einem desolaten Zustand.

Die Radfahrprüfung im vierten Schuljahr besteht aus einem theoretischen Teil, der im Unterricht behandelt wird, und einem praktischen, der von einem Polizeibeamten mit betreut wird. Die Prüfung findet, wie auch die bereits zuvor stattfindenden Trainingseinheiten, im Straßenverkehr statt.

Die Basisübungen werden im „Schonraum“ Schulhof trainiert. Dort lässt sich aber nicht alles üben. Es besteht sogar die Gefahr, dass Kinder, die auf Übungsplätzen gut zurechtkommen, die Komplexität des wirklichen Verkehrs unterschätzen. Wie beim Schulweg sind auch beim Radfahren Wirklichkeitsnähe und Ortsbezug notwendig.

Erst im Straßenverkehr erkennen Kinder die Vielschichtigkeit des Verkehrsgeschehens. Regeln helfen Schülern nur weiter, wenn sie sie situationsorientiert anwenden können. Flexibles, vorausschauendes Handeln ist wichtiger, als Recht zu haben. Rechts-vor-links geregelte Kreuzungen etwa sind besonders gefährlich für Radfahrer, weil deren Vorfahrt oft nicht beachtet wird. Speziell Kinder werden leicht übersehen, wenn sie in gerader Richtung über die Kreuzung oder auf links geführten Radwegen fahren.

Dieses Beispiel zeigt die Notwendigkeit, auf das Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer zu achten und immer mit deren Fehlern zu rechnen.

Es ist besonders wichtig, dass die Kinder auf technisch einwandfreien Fahrrädern trainieren, die selbstverständlich auch verkehrssicher sind. Die Kinder sollen zu sicheren Verkehrsteilnehmern ausgebildet werden.

### **Die Teilziele der praktischen Radfahrausbildung:**

- Sicheres Radfahren auf dem Schulhof – „Radfahren im Schonraum“
- Durchlauf eines Fahrradparcours in Kooperation mit der Polizei
- Sicheres und verkehrsgerechtes Anfahren im Straßenverkehr
- Linksabbiegen im Straßenverkehr – Ausfahrt Schulparkplatz
- Umfahrung eines Hindernisses – parkende Autos
- Rechts vor links an Kreuzungen
- Verhalten am Stoppschild
- Fahren auf der Bundesstraße
- Verhalten an der Ampel

### **Das Ziel der Radfahrausbildung**

Die heutige Verkehrssituation erfordert vom jugendlichen Radfahrer mehr denn je, dass er sich im Straßenverkehr sicher bewegt und die vielfältig auftretenden, komplexen und teilweise gefährlichen Problem- und Konfliktsituationen bewältigt. Die Radfahrausbildung muss diesen Anforderungen Rechnung tragen. Vorrangiges Ziel muss es sein, die jungen Verkehrsteilnehmer in die Lage zu versetzen, die im Schonraum erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten in der Verkehrsrealität sachgerecht umzusetzen.